



Tag des Ehrenamtes – Schöffen,  
ehrenamtliche Betreuer, Schiedsleute  
30.11.2023 | Salzwedel

**Altmarkkreis**  
**Salzwedel**

## Tag des Ehrenamtes 2023

### Rede Landrat Steve Kanitz



Sehr geehrte Anwesende,

im Namen des Altmarkkreises Salzwedel darf ich Sie heute und bei diesem schönen Anlass alle gleichwertig und herzlich begrüßen. Für mich ist es nicht die erste Veranstaltung zur Würdigung ehrenamtlich Tätiger in diesem Jahr. Erst vor kurzem durfte ich ebenfalls in dieser schönen Aula des Kunsthauses Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe danken. Und schauen Sie sich um. Es ist doch wirklich ein würdiger Rahmen.

Heute also hat Sie Herr Dr. Hüttermann als Direktor des Amtsgerichtes eingeladen, weil Sie sich in unterschiedlichen Funktionen ehrenamtlich in den unterschiedlichen Wirkungskreisen bei den Gerichten oder im Zusammenhang mit der Tätigkeit der jeweiligen Gerichte des Landgerichtsbezirkes Stendal einbringen – ob als ehrenamtliche Richterinnen und Richter, als Schöffinnen und Schöffen, als Betreuerinnen und Betreuer oder als Schiedsleute. Ich glaube, die Einladung von Herrn Staatssekretär Eckold, Frau Vizepräsidentin Sonnenberg und der Bürgermeister der Hansestadt Salzwedel, Herrn Meining, und der Stadt Arendsee, Herrn Klebe, zeigt, wie wichtig es uns allen ist, Ihnen zu danken und auch gut erkennbar Ihre Bedeutung für das Gemeinwohl hervorzuheben.

Liebe ehrenamtliche Richterinnen und Richter, liebe Schöffinnen und Schöffen. Als sogenannte Laienrichter bringen Sie Ihre eigene Lebens- und Berufserfahrung ein und ermöglichen dadurch eine volksnahe sowie gerechte Urteilsfindung. In Zeiten der medialen Reizüberflutung und damit einhergehendem Vertrauensverlust in staatliche Institutionen ist es umso wichtiger, dies immer wieder zu betonen. Wir alle müssen uns bemühen, den Eindruck zu verhindern, Recht würde von oben herab und fern ab von der Lebenswirklichkeit der Menschen gesprochen. Denn dem ist nicht so, egal wie oft die Demokratieverächter das innerhalb und außerhalb der Parlamente versuchen darzustellen.

Liebe ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer. Sie entlasten die Justiz auf vielfältige Weise. Sie unterstützen bei der Vermögensvorsorge durch Kontoverwaltung und Regelung des Zahlungsverkehrs. Sie sorgen sich um die Gesundheit der Ihnen anvertrauten Menschen indem Sie auch Arztgespräche führen und bei der Einleitung oder Umsetzung medizinischer Maßnahmen mitwirken. Sie nehmen teilweise das Aufenthaltsbestimmungsrecht wahr und übernehmen viele oft umständliche und langwierige Behördenangelegenheiten. Die

wichtigsten Anforderungen dafür regelt gar nicht das Gesetz. Vielmehr kommt es nämlich auf ganz andere Eigenschaften an. Ihr persönliches Engagement, Ihre Kommunikationsfreude, Ihr Talent zur Organisation und für mich persönlich am wichtigsten: Ihr Interesse an Ihren Mitmenschen und Ihr Einfühlungsvermögen.

Liebe Schiedsleute. Auch Sie brauchen ganz viel Feingefühl bei Ihrer Tätigkeit. Immerhin sind Sie im wahrsten Sinne des Wortes außergerichtlich tätig und nehmen etwas vor, das man wohl berechtigt als die Urform der Gerichtsbarkeit bezeichnen könnte. Einen Einigungsversuch durch einen Dritten. Als Verfechter der 9 Stufen der Konflikteskalation nach Friedrich Glasl weiß ich, wie sehr eine Intervention durch Moderation mittels Unbeteiligter helfen kann und dass dadurch Konflikte oft früh beseitigt werden können und sogar strafbewährte Eskalationen vermieden werden. Dafür ist es von großer Bedeutung, dass von Ihnen erreichte Vergleiche durch die Unterschrift der beteiligten Parteien Rechtswirksamkeit entfalten.

Ihnen allen ist die Gesellschaft zu großen Dank verpflichtet. Als Vertreter des Altmarkkreises Salzwedel kann ich Ihnen versichern, dass dieser voll und ganz hinter Ihnen steht und wir wollen und werden Sie nach unseren Möglichkeiten unterstützen. Dass dies in erster Linie moralischer Natur ist muss ja nicht so bleiben. Allerdings brauche ich auch von Ihnen Hinweise, wie wir Ihnen helfen können. Deshalb ermuntere ich Sie heute, auf mich zuzukommen, wenn Sie eine Idee haben, was der Altmarkkreis konkret für Sie machen kann.

Ich bedanke mich, dass ich heute in diesem Rahmen die Gelegenheit hatte, einige Worte an Sie zu richten. Die Welt lebt von Menschen, die mehr tun, als sie müssten. Und sie alle tun mehr, als Sie müssten. Denn Sie bringen eine der wichtigsten menschlichen Fähigkeiten mit. Etwas, das unserer Gesellschaft leider immer mehr verloren geht – Empathie. Ohne diese würden Sie sich wohl kaum in Ihrer Freizeit anderen Menschen widmen, sich für sie einsetzen, den Stress und manchmal auch Ärger auf sich nehmen. Nicht zuletzt gilt mein Dank auch Ihren Angehörigen, die ebenfalls im Dienst der Sache häufig auf Sie verzichten müssen oder Ihnen den Rücken frei halten – sei es durch die Übernahme von mehr Arbeit im eigenen Haushalt oder durch ein offenes Ohr für Sie und Ihre Kümmernisse. Denn eines steht auch fest. Was Sie machen, fordert Sie als ganzen Menschen und manchmal darüber hinaus. Danke, dass Sie das machen. Mit Ihnen wachsen die Menschen, für die Sie sich einsetzen und ich bin mir sicher: Sie alle wachsen selbst immer ein bisschen mit.

Ich schließe mit einem Zitat von Ernst Ferstl: *„Das Untätigsein vieler ist ein guter Humus für die Untaten mancher.“*

Bleiben Sie bitte tätig im Sinne der Gesellschaft und bleiben Sie gesund. Herzlichen Dank.